

### Weber-Musiktage in Karlsruhe / Pokój 2015

Das inzwischen 12. „Musikfestival der historischen Parks und Gärten“ zu Ehren von Carl Maria von Weber fand vom 4. bis 6. Juni 2015 statt. Das Eröffnungskonzert in der Sophienkirche, eingeleitet durch Grußworte des evangelischen Pfarrers, der Bürgermeisterin sowie des Präsidenten des Oppelner Kreistags, stand unter dem Motto „Bel canto“. Joana Zawartko (Sopran), Justyna Kopiszka (Mezzosopran), Damian Chróściński (Tenor) und Aleksander Bardasow (Bass) trugen, am Klavier begleitet von Michał Szkurienko, abwechselnd Lieder, Arien und Duette von Weber („Meine Lieder, meine Sänge“, „Ich denke dein“, Fatimes Romanze aus dem *Oberon*), Mozart, Tschaikowsky und anderen Komponisten vor, vom zahlreichen Publikum mit großem Beifall bedacht.

Am zweiten Tag luden Schüler der Staatlichen Musikschule Namslau zu einem kleinen Akkordeonkonzert in die evangelische Sophienkirche ein. Sie spielten u. a. Werke von Haydn und Mozart. Es folgten vier junge Musikerinnen und Musiker mit Klavierstücken Webers, bearbeitet für zwei Flöten, Trompete und Keyboard, die sie wundervoll und mit viel Hingabe spielten. Auch sie bekamen viel Applaus für ihre Vorträge. Anschließend spielte das große Jugendblasorchester aus der Gemeinde Walce bei Oppeln Werke verschiedener Meister, zum Abschluss als Zugabe Webers *Freischütz*-Jägerchor, erneut mit großem Beifall bedacht. Die ersten beiden Festivaltage wurden letztmalig vom langjährigen künstlerischen Leiter Jacek Woleński vorbereitet und moderiert; die deutsche Übersetzung lag wiederum in den bewährten Händen von Leonard Malcharzyk.

Am dritten Tag, dem 6. Juni, ging es traditionell in die katholische Kirche von Pokój, diesmal zu einem Chorkonzert mit dem Chor der Oppelner Universität „Dramma per Musica“ unter der Leitung von Elżbieta Trylnik. Das Ensemble sang wundervolle Chorwerke von schlesischen Komponisten, außerdem von Mozart, Schubert und weiteren Komponisten aus dem 19. Jahrhundert. Es war ein wundervoller Abschluss; in der Ansprache der Bürgermeisterin wurde allen ein frohes Wiedersehen zum Weber-Festival 2016 gewünscht. Auf dieses 13. Festival (26.–28. Mai 2016) darf man gespannt sein, dann unter einem neuen künstlerischen Direktor: Herrn Hubert Prochota von der Staatlichen Musikschule Oppeln.

Alfred Haack

### Kampf und Sieg oder 20. Eutiner Weber-Tage im Jahr 2015

Auch die 20. Eutiner *Weber-Tage* hätten sich im Jahre 2015 dem sich großen allgemeinen Interesses erfreuenden historischen Ereignis – der Beendigung der napoleonischen Kriege vor 200 Jahren, 1815 in Waterloo – widmen wollen. Die damalige Musikwelt hatte sich mit zahlreichen Kompositionen dieser Befriedung Europas angenommen. Und auch Carl Maria von Weber hatte 1815, wohl von Beethovens Komposition *Wellingtons Sieg* angeregt, eine Kantate auf einen Text von Johann Gottfried Wohlbrück komponiert. *Kampf und Sieg* steht auf dem Titelblatt der Partitur des musikalisch anspruchsvollen Werkes, dessen autographe Partitur in der Eutiner Landesbibliothek aufbewahrt wird als Geschenk von Webers Enkel Karl von Weber – den Bürgern Eutins als Dank für die Errichtung des Weber-Denkmal im Jahre 1890.

In Eutin ist die Kantate vollständig oder in Teilen häufiger aufgeführt worden, wenigstens bis zum Zweiten Weltkrieg, danach nicht mehr. 2015 wäre ein guter Anlass gewesen, diese Komposition in einer auch historisch erklärenden Fassung zu einem wieder hörbaren Ereignis zu machen, zumal Bürger Eutins sich 2012 zu der Restaurierung des Autographs zusammengetan hatten. Die Pressekonferenz zur Vorstellung der restaurierten Handschrift fand im Juni 2013 in der Eutiner Landesbibliothek statt. Aber eine solche Aufführung erfordert ein gutes Orchester, Chor und Solisten. Die Eutiner Festspiele haben indes kein stehendes Orchester mehr, so dass man zusätzliche Proben neben den Opern nicht mehr hätte leisten können. Auch in Kiel und Lübeck war keine Möglichkeit zu finden. Dabei hätte eine CD von einer guten Aufführung doch ein gutes Werbemittel für Eutin und Weber werden können. Man sollte den Plan keinesfalls gänzlich ad acta legen, aber eine günstige Gelegenheit zur Wiederaufführung ist freilich verpasst worden. Selbst die sehr an Webers Musik interessierten amerikanischen Studenten der Musikhochschule von Lawrence, der Eutiner Partnerstadt in Kansas, die sich an den Eutiner Opernfestspielen jährlich beteiligen, haben sich noch nicht zu einer klingenden Beschäftigung mit der Kantate entschließen können. Dabei hielt Carl Maria von Weber sie für sein damals bestes Werk. Zwei Veranstaltungen widmeten sich immerhin dem Jubiläum: ein Konzert im Jagdschlösschen am Ukleisee am 28. Juni (1805–1815. *Komponieren unter Kanonen*

donner) und ein Vortrag von Wolfgang Griep in der Eutiner Landesbibliothek (1815 – *Das Jahr ohne Sonne*) am 30. September.

Ein Konzert zu *Weber in Prag* eröffnete die *Weber-Tage* am 7. Juni im Rittersaal des Eutiner Schlosses; Schüler und Studenten der Gesangslehrerin Eva Monar brachten Szenen, Arien und Duette aus dem Repertoire des ehemaligen Prager Ständetheaters zur Aufführung, die Weber in der Zeit seines dortigen Wirkens selbst dirigiert hatte: Es erklangen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Ditters von Dittersdorf, Friedrich Heinrich Himmel, Ferdinand Kauer, Louis Spohr, Wenzel Müller sowie aus Webers *Silvana* und *Abu Hassan*. Martin Karl-Wagner steuerte mit seinem *trio brioso* Arrangements von Ouvertüren und anderen Opern-Instrumentalnummern bei und führte durch diesen vielseitigen Abend. Ähnlich interessant, was das Repertoire anbetrifft, war das Konzert *Von der fürstlichen Musik zum musizierenden Fürsten* am 23. August, welches sich – wiederum im Eutiner Schloss – dem widmete, was in Eutin in der Zeit zwischen 1770 und 1815 erklang. Armin Diedrichsen sang, begleitet vom *Kieler Barockensemble*, Lieder, Oden und Arien aus dem Notenarchiv der Eutiner Hofkapelle: Werke von Johann Heinrich Hesse, Franz Anton von Weber, Ferdinand Kauer und Wenzel Müller.

Die regelmäßig an den *Weber-Tagen* beteiligte Kreismusikschule Ostholstein widmete dem Komponisten zwei Konzerte ihrer Dozenten, einen Klavierabend zu vier Händen (19. September) und einen Kammermusikabend unter dem Motto *Von lyrisch bis virtuos – Die Klarinette in der Romantik* (20. September). Das Abschlusskonzert am 21. November lag schließlich in den Händen von Bernhard Busch, dem Leiter des Musikschul-Kammerorchesters. Im Rahmen dieses Abends verabschiedete sich Markus Föhrweißer, der langjährige Leiter der Kreismusikschule Ostholstein, von den *Weber-Tagen*; für seinen immerwährenden Einsatz ist ihm herzlich zu danken.

Die Freundschaft Carl Maria von Webers mit Giacomo Meyerbeer und dessen Eltern stand im Zentrum eines Vortragskonzerts am 12. November unter dem Titel *Geliebter und theurer Bruder!*, moderiert durch Thomas Kliche; Veranstalter waren das Ostholstein-Museum und der Kulturbund. Die in Eutin durch die Auftritte 2012 und 2013 bereits bestens bekannte Berliner Sängerin Andrea Chudak, am Klavier begleitet von Andreas Schulz,

ergänzte die Ausführungen, Lesungen aus Briefen und aus Dokumenten beider Komponisten musikalisch.

Da sich das Wetter zum Musizieren auf dem Marktplatz im Sommer 2015 freundlich verhielt, lockte es viele Eutiner und Gäste zu dem jährlich Anfang August wiederkehrenden Spiel des *fidelen Blasquartetts* mit Martin Karl-Wagner, das am 5. August für alle gerade vorbei eilenden oder spazierenden Gäste der Stadt kostenlos zugänglich war, arrangiert von der Tourist-Information und der Bäckerei Klausberger. Anders verhielt sich das dann schon gegen Ende der *Weber-Tage*, am 6. November, als Dr. Dietrich Fey zu seinem „konzertbegleiteten Stimmungsgemälde“ im Geburtsmonat Webers (*Herzklopfen im November*) in den Hof Rastleben einlud, bei dem junge Künstler der Musikhochschule Lübeck mit Werken für Klarinette und/oder Streichquartett zu hören waren. Die Konzerte im Hause Rastleben haben bereits Tradition, neu daran war in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit der Musikhochschule, die auch weitere Aufführungen verantwortete. *Freischützphantasie* hatte die Flötenklasse von Prof. Angela Firkins ihr Auftreten im Eutiner Schloss am 15. Juli überschrieben, mitveranstaltet durch das *musicbuero*. *Wir in Eutin* prangt auf dem Umschlagtitel des Programmheftes der Musikhochschule, die darin ihr Ziel erläutert, durch solche Konzerte den Studenten Praxiserfahrung zu ermöglichen und der Region Konzerte von hoher Qualität zu schenken. Dem neuen Präsidenten der Musikhochschule Prof. Rico Gubler sei dafür herzlich gedankt! Auch der Klavierabend am 18. Oktober erfreute seine Zuhörer durch das persönliche, auch kommentierende Auftreten der Dozenten und die Anwesenheit des Präsidenten selbst. Ein gutes zukünftiges Kooperieren in Eutin ist nur zu begrüßen.

Ute Schwab

### **Heimkehr eines Briefes von Carl Maria von Weber ins Hosterwitzer Haus**

Am 10. August 1847 stiftete F. W. Jähns dem Hosterwitzer Weberhaus zwei Autographe des Komponisten: einen Brief an Friedrich Kind mit einem Portrait Webers (Lithographie von Gustav Heinrich Gottlob Feckert nach Carl Christian Vogel von Vogelstein) und ein Skizzenblatt zu *Oberon*. Das Schreiben an Kind war am 14. August 1818 in Hosterwitz entstanden. In der kurzen Mitteilung bat Weber den Dichter, in sein Sommerquartier zu kommen